

Der Brustkrebs, medizinisch Mammakarzinom, ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Nach den Wechseljahren ist das Risiko, an Brustkrebs zu erkranken, höher. Aber auch jüngere Frauen können an einem Brustkrebs erkranken.

Die Entstehung des Brustkrebses beginnt mit einem unkontrollierten Wachstum von Krebszellen in der Brustdrüse. Oft dauert es Jahre, bis der Tumor eine Grösse erreicht, wo er tastbar oder erkennbar wird.

Die genauen Ursachen, warum ein Brustkrebs entsteht, sind weitgehend unbekannt. Familiäre Veranlagung, Kinderlosigkeit, Hormonersatztherapie während den Wechseljahren oder Übergewicht sind Faktoren, die mit einem erhöhten Risiko für Brustkrebs verbunden sind. Bei Häufung von Brustkrebs in der Familie sollte eine genetische Untersuchung stattfinden. Frauen, die eine Mutation auf den BRCA1- oder BRCA2-Genen tragen, weisen ein sehr hohes Risiko auf.

Unterschieden wird der Brustkrebs hauptsächlich nach den biologischen Eigenschaften der Krebszellen. Besonders wichtig ist dabei die Erkennung von Hormonrezeptor-Positiven und HER2-Rezeptor-Positiven Brustkrebsarten. Dies spielt eine wichtige Rolle bei der Festlegung der geeigneten Therapie. So die Schulmedizin.

Wieso entsteht Brustkrebs tatsächlich?

Ausschlaggebend ist unsere moderne und ungesunde Ernährung. Wir essen täglich Wachstumshormone. Diese Hormone lassen Gewebe (u.a. Endometriose), Drüsen (u.a. Brust), Gehirn, Augäpfel wachsen, bis gesundheitliche Probleme auftauchen. Hinzu kommt, dass Frauen oft die Pille, Spiralen, Hormonspritzen und Hormone gegen Wechseljahrbeschwerden über Jahre und Jahrzehnte zu sich nehmen. Hormone bringen immer Unruhe in den Körper. Bis zu Krebs. Lesen Sie den Beipackzettel.

Stoppen Sie mit einem gesunden Lebensstil den Wachstum von Krebszellen und

Tumoren. So können diese langsam zurückgehen.

Mit einer gesunden Ernährung reguliert sich der Hormonhaushalt ebenfalls und es geht Ihnen allgemein besser. Sie spüren das bereits in wenigen Tagen. Wir informieren Sie gerne in einer Onlineberatung.